

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Bundesverfassungsgericht
Postfach 1771
76006 Karlsruhe

Berlin, 29. Jan. 2008

Nur per Fax: 0721 / 9101-382

Widerspruch gegen den Beschluss

Geschäftsnummer: - 1 BvR 2918/ 07 -

Ihr Beschluss vom 17. Dezember 2007 habe ich am 04. Januar 2008 erhalten, dieser trägt den Stempel des 29. Dezember 2007.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich **Widerspruch** gegen den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts ein.

Begründung:

Ich habe Strafanzeige beim Bundesverfassungsgericht erhoben. Das Ergebnis war für mich negativ.

Am 01.11.2007 habe ich einen Widerspruch beim Bundesverfassungsgericht, dem NATO-Präsidenten Baan Ki Mon, der EU-Menschenrechtskommission und dem Bundespräsidenten der BRD geschrieben, dass ich physisch und psychisch krank bin und dass ich dringend eine Therapie benötige. Diese Therapie darf nur außerhalb Deutschlands erfolgen.

In den Jahren 1998 bis 2007 wurden meine Rechte ohne Grund entnommen. Von 1998 bis 11.10.2007 (-VG 15 A 281.07-) die Ausländerbehörde meine Rechte verletzt, mich physisch und psychisch fertig gemacht hat.

Die Politiker üben seit neun Jahren Psychoterror auf mich aus, dadurch habe ich bereits mehrere chronische physische und psychische Probleme davongetragen. Außerdem wurde ich mit AIDS infiziert, ich bin praktisch zum Tod verurteilt.

Ich betone nochmals, dass ich in jeder Hinsicht absolut unmenschlich und geradezu grausam behandelt werde. Nicht einmal die Tiere werden so schlecht behandelt wie

ich. Mir wird jede erdenkliche soziale und medizinische Hilfe – aus welchen Gründen auch immer – versagt!

Da diese seit 1998 für meine Situation und Krankheit verantwortlich sind, will ich, dass dieses verfolgte und dieser versuchte Mord an mir aufgeklärt wird.

War ich denn ein gesunder Mensch, den Sie krank gemacht haben? Oder war ich ein kranker Mensch, den Sie zum Tode verurteilt haben?

Seit 9 Jahren bin ich psychisch krank, weil ich mein Recht verloren habe, darum weiß ich nicht, was jetzt ist.

Ich bin sehr schwer krank, gemäß Ende der Art. 37 der Menschenrechte des Europäischen Gerichtshofes. Dieses Verfahren kann nicht abgelehnt werden, da sonst meine Menschenrechte weiterhin verachtet werden.

Seit Jahren verlange ich vom Bezirksamt Mitte, von den Amtsgerichten, von der AIDS-Beratung, der DRK, Amnesty International Berlin-Brüssel-London sowie weiteren Hilfsorganisationen, dass man mir juristische Hilfe und einen Betreuer gibt. Ich erhalte aber nie eine Antwort.

Obwohl ich mich seit 9 Jahren beschwere, versuchen Sie die Klage abzuschließen. Sie versuchen die Wiederaufnahme zu erschweren. Ich möchte nicht, dass das Verfahren abgeschlossen wird, sondern eröffnet wird.

Ich habe mich mehrfach wegen der ganzen Taten beschwert, aber keiner kümmert sich darum. Zuletzt hat nunmehr das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Klage nicht eröffnet wird.

Ich möchte gerne wissen, wer mich insgesamt 9 Jahre in allen anderen Gerichtsverhandlungen und Parlamenten verteidigt hat. Wurde ich von Beschuldigten verteidigt?

Der Beschluss vom 15.05.2006 von dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nimmt sich der Klage erst an, wenn das Bundesverfassungsgericht ein Urteil gefällt hat. Bundesverfassungsgericht hat gesagt, die Klage muss aber erst die Instanzen durchlaufen, damit es vor das Bundesverfassungsgericht kommt.

Das Amtsgericht weist die Klage ab, ohne eine Gerichtsverhandlung. Bevor ich die Klage beim Landgericht einreichen konnte, bekam ich einen Beschluss vom Kammergericht (1 Zs 2509/07 – 1 Ws 287/07 – 52 Js 4686/07), dass die Klage nicht eröffnet werden kann.

Wie kann das sein? Was für ein Spiel wird hier gespielt?

Bereits im Jahr 2005 habe ich unter dem Az.:S 49 SO 3809/05 geklagt, aufgrund Desinteresse des Gerichts musste ich sehr viel Leid und Qual ertragen. Ursache meines Leidens ist, dass das Gericht keine Entscheidung gefällt hat.

Dies verstößt gegen die Menschenrechte.

Der Zahnarzt des Bezirksamt Neukölln hat mich zweimal untersucht, und zwar 2005 und 2006, und kam zu der Auffassung, dass meine Zähne gesund seien.

Der Zahnarzt der AOK stellte jedoch fest, dass 21 meiner Zähne gezogen werden mussten, welches auch geschah.

Nunmehr möchte ich erfahren, weshalb mir der Zahnarzt des Bezirksamtes Neukölln ein falsches Attest ausgestellt hat???

Oder aber, der Zahnarzt der AOK hat meine gesunden Zähne bewusst gezogen, weswegen sollte dieses geschehen???

Das Gericht konnte seit über 3 Jahren nicht entscheiden, ob es notwendig war, dass meine Zähne gezogen werden sollten oder nicht.

Bereits mein Klage von 2005 (Az.:S 49 SO 3809/05) und 16.01.2007 (Az.:S 49 AY 127 /07) offen und wurde bisher nicht beantwortet. Aufgrund der Arbeitsweise der Beamten werde ich in meiner Gesundheit beeinträchtigt.

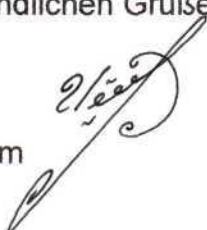
Da ich von 2004-2008 aufgrund dieser Sache unmenschlich behandelt werde, bevor ich einen Befangenheitsantrag beim Sozialgericht einstellen konnte, bekam ich einen Beschluss vom Soziallandesgericht (Az.: L 1 SF 244/07 und Az.: L 1 SF 241/07), dass die Klage nicht eröffnet werden kann.

Seit Jahren werde ich durch diesen Staat gedemütigt, geschlagen, in unmenschlicher Weise gequält, diese Gesetze habe keine Auswirkung durch die Presse wird eine aufbrausende Politik angewendet, ich werde praktisch in der Öffentlichkeit gesteinigt, aber alle verschließen sich die Augen und die Taten werden verdeckt.

Ich möchte, dass sie der Europäische Gerichtshof für Menschenrecht sich dieser Klage annimmt. Ich wurde bewusst mit AIDS infiziert, mir werden keine Medikamente verabreicht, ich werde meinem Schicksal und meinem Tod überlassen.

Mit freundlichen Grüßen

I. Rüstern



OK
ERGEBNIS

3
SEITEN

07219101382
GESENDET AN

2104
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

29/01/2008 21:06

*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

H.E. Ban Ki Moon Secretary General
United Nations
First Avenue at 46 th Street
USA New York

Berlin, 01 Nov. 2007

NY 10017

(English) For Attention of United Nations.

I hope that you help me...

(Germani)

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Hinrichtung wird nicht von in Afrika lebenden Kannibalen gemacht, die Menschenfleisch essen und im Dschungel leben. Diese Hinrichtung wird von Deutschland vollstreckt, das angeblich die Menschenrechte befürwortet!

Sie erhalten die Anlage (DVD TD-1 und CD Buch: Hinrichtung in Deutschland) durch mich. Ich verlange, dass diese unmenschliche Hinrichtung aufgedeckt wird. Das **Bundesverfassungsgericht** will dieses Verfahren unter dem Aktenzeichen: AR 4527/ 07 und das **Generalstaatsanwaltschaft** unter dem Aktenzeichen: 1 ZS 2509 / 07 verdecken, es verstößt gegen die Europäischen Menschenrechte.

Roma, 4.XI. 1950

Abschnitt 1- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 2 Abs.1, Art. 3, Art. 4 Abs.1, Art. 6 Abs. 3 e), Art. 7 Abs. 1, Art. 8 Abs. 1, Art. 13, Art. 14, Art. 17, Art. 18

Straßburg, 16.September 1963

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 2 Abs.1 und 2, Art. 3 Abs.1 und 2.

Straßburg, 28. April 1983

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 1

Straßburg, 22.November 1984

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 3

Diese Hinrichtung habe ich im Dezember 2003 an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Aktenzeichen: 746/ 04) gebracht, ich wollte mich vor dem deutschen Parlament selbst töten.

Von Dezember 2003 bis Mai 2006 habe ich viele Institutionen gebeten, mich vor dem deutschen Psychoterror und Quälereien zu befreien, dazu gehören unter anderem: Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Vereinte Nationen, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, Partei Die Grünen, Linke-PDS etc.

Als ich im Mai 2006 schwer krank wurde, wurde ich im Krankenhaus behandelt. Die Gesellschaft und TD1 wollten, dass meine Krankheit erforscht und herausgefunden wird.

Fünf Tage vorher, als mir mitgeteilt wurde, dass ich an **AIDS** leide, hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte meine Klage mit der Begründung abgelehnt, dass dieses nicht das Bundesverfassungsgericht durchlaufen habe.

Als ich schwer krank im Bett lag, wurde dieses Urteil gefällt. Gemäß Ende der Art. 37 der Menschenrechte des Europäischen Gerichtshofes darf dieses Verfahren nicht abgelehnt werden, da sonst meine Menschenrechte weiterhin verachtet werden.

Durch scheinbare und falsche Organisationen für Menschenrechte, die ihre Augen verschließen, werden noch viele Ausländer in den Tod getrieben.

Mord gegenüber Ausländern ist ein Kinderspiel und ohne Hindernis zu vollstrecken, da der Staat dieses nicht verhindert und von der Strafverfolgung absieht.

Jede ausländische Minderheit muß in Angst leben. Denn in Deutschland werden die Morde gemeinsam mit dem Staat und der Gerichte gemeinsam ausgeführt. Dieses ist grausam und unmenschlich, diese verdecken die Taten.
Das ist schlicht und einfach psychologische Hinrichtung!

Ich betone nochmals, dass ich in jeder Hinsicht absolut unmenschlich und geradezu grausam behandelt werde. Nicht einmal die Tiere werden so schlecht behandelt wie ich. Mir wird jede erdenkliche soziale und medizinische Hilfe – aus welchen Gründen auch immer – versagt!

Da diese seit 1998 für meine Situation und Krankheit verantwortlich sind, will ich, dass dieses verfolgt und dieser versuchte Mord an mir aufgeklärt wird.

Deutschland kann dieses Verfahren nicht verfolgen, da seine Hände mit dem Blut dieses Verfahrens getränkt sind.

Ich will meine Gesundheit wieder zurückerhalten.

Meine letzte Bitte an Sie: Schicken Sie mich für 6 Monate in die Therapie in ein anderes Land. Denn die Psychologen und Ärzte hier wollen nicht helfen, wie man eine Hinrichtung aufdeckt, sondern wie man sie verdeckt.

Dieser Brief geht an folgende Institutionen:

Präsident der Vereinten Nationen **Ban Ki Moon**, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Deutsche Präsident, Columbia University New York United Nations, EU Parlament, Amnesty International Berlin – Brüssel – London, Linke-PDS, Die Grünen, Deutsche Bundestag, Abgeordnetenhaus Berlin, Deutsches Rotes Kreuz, alle Botschaften der Länder etc.

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail



RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchner Straße 5
10111 Berlin

Berlin, 01 Dez. 2007

Letzte Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

das ist meine letzte Beschwerde.

*Obwohl Sie versuchen diese Hinrichtung zu verdecken, haben Sie eine Bedingung von mir vergessen: Sie können gegen meine Krankheiten nicht widersprechen, ich lasse mich **nur** durch Ärzte, Psychologen und Juristen aus dem Ausland untersuchen und befragen. **Nur** erst durch diese Kontrollen können Sie gegen mich widersprechen.*

Ein Widerspruch ohne diese neutrale Kommission ist nicht verwertbar.

Da Sie sich (geschäftszeichen 9824/15 und 1222/16) nicht an Recht und Ordnung halten, muß ich Ihnen diesen Brief schreiben.

Um diesen Mordplan nicht zu sehen, muß man entweder blind oder ein Faschist sein. Sie sagen mir, dass ich mich überall aufhalten kann, wo ich will. Es scheint Ihnen jedoch entgangen zu sein, dass mir von 1998 bis 11.10.2007 eine Aufenthaltsbegrenzung auf das Land Berlin erteilt worden war. Ich konnte Berlin nicht verlassen, denn dann hätte ich mich strafbar gemacht.

Diese Begrenzung auf das Land Berlin hat mich krank gemacht, erst durch gerichtlichen Beschluss wurde die Beschränkung ab 11.10.2007 aufgehoben.

Ich verlange, dass mir meine Gesundheit zurückgegeben wird, dann werde ich dieses Land verlassen.

Diesbezüglich habe ich bereits von überall Hilfe gewollt.

Sie beschuldigen mich, dass ich im Jahre 2007 keinen Antrag beim Sozialamt Reinickendorf gestellt habe. Bereits im Jahre 2004 wurde beim Sozialamt Neukölln und 2005 beim JobCenter Mitte ein Antrag gestellt. Hier habe ich keinen Bescheid erhalten, auch keine Verweisung. Weshalb soll ich beim Bezirksamt Reinickendorf noch einen Antrag stellen?

Nach § 16 Abs. 2 SGB I hätte mein Antrag vom Jahr **2004** an das zuständige JobCenter Neukölln, vom Jahr **2005** an das zuständige JobCenter Mitte, vom Jahr **2007** an das zuständige Sozialamt Reinickendorf übergeben werden müssen. Dieses ist jedoch nicht erfolgt.

Ab dem 01.01.**2008** sollte das Bezirksamt Mitte für mich zuständig sein.

Es werden schlicht und einfach Tatsachen übersehen und die Realität verkannt. Seit drei Jahren werde ich wie ein Fußball hin und hergeschossen. Vom Sozialamt Neukölln zum JobCenter Neukölln, dann zum JobCenter Mitte, von dort aus zum Bezirksamt Reinickendorf, von dort aus zum Sozialamt Mitte. Von wo ich aus zum Sozialamt Mitte gelangen werde, ist noch ungewiss.

Mir wurde gesagt, dass das Sozialamt Neukölln keine finanzielle Hilfe für die Wohnungsausstattung gewährt, da ich nach dem neuen Gesetz seit 2005 € 50,- mehr im Monat bekomme.

Ich möchte, dass mir folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wurde dieses Gesetz beschlossen, um damit eine Wohnung neu auszustatten, oder vielmehr, um bereits vorhandene aber kaputtgegangene Wohnungsausstattung zu erneuern? Soll ich 20 Jahre sparen, damit ich neue Möbel kaufen kann?
2. Wieso wurden von 1998 bis 2004 mir meine Rechte weggenommen, insbesondere wurde mir kein Krankenschein ausgestellt, um mich ärztlich kontrollieren zu können?
3. Wieso wurde ich von 1998 bis 1999 in Abschiebehaft genommen?
4. Wieso wurde ich am 02.11.1999 durch die Polizei zusammengeschlagen und dabei gedemütigt und in meiner Ehre und meinem Stolz verletzt?
5. Wieso wurden trotz meiner Beschwerden bisher durch den Staat nichts unternommen?
6. Wieso wurde mein Sozialantrag von 2004 nicht bearbeitet?
7. Nach dem Gesetz aus dem Jahr 2004 müßte ich beim Sozialamt Neukölln bleiben, wurde jedoch rechtswidrig an das JobCenter Neukölln verwiesen.
8. Im Jahre 2005 wurde mir eine Betreuung versagt, weil ich Hilfe aus dem Asylleistungsbewerberggesetz erhalte. Zugleich wurde mir die Wohnungsausstattung verwehrt.
9. Wieso hat das Gericht dieses nicht gesehen, und mein korrupter Anwalt?
10. Ich wurde durch den Staat mit Aids infiziert, bisher wurde mir keine Stellungnahme gegeben?
11. Sofern eine Antwort vorliegen sollte, wieso weiß ich nichts davon?
12. Der Staat weiß, wer mich infiziert hat, wieso wird dieses nicht aufgedeckt und die Schuldigen bestraft?
13. Wenn Ihrem Kind so etwas passieren würde, würden Sie dann auch dieselben Antworten geben?
14. War ich denn ein gesunder Mensch, den Sie krank gemacht haben ? Oder war ich ein kranker Mensch, den Sie zum Tode verurteilt haben ?
15. Wieso unterscheiden Sie zwischen Ausländern und Deutschen?
16. Welche in Deutschland geführte Politik in den letzten 10 Jahren hat die ungefähr 1.000 Asylanten in den Selbstmord geführt?

Sie üben die Morde nicht nach den Gesetzen aus, sie richten die Gesetze nach geplanten Morden. Deutschland führt Krieg gegen hilflose Menschen, die alleine gelassen worden sind.

Ihnen scheint das nicht bewusst zu sein, aber Ehre, Stolz und Familie stehen für viele Menschen an oberster Stelle.

Einige Politiker treten die Fahnen anderer Länder auf der Toilette, um eigene Interessen zu verfolgen, Völker und Religionen Andersdenkender werden nicht beachtet. In solchen Staaten haben solche Politiker das Sagen.

Anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Anlage DVD bis 1998, 2003 und DVD TD-1 noch CD Sozialdokument von 2004 bis 2008.

Dieser Brief geht an folgende Institutionen:

Präsident der Vereinten Nationen Ban ki Moon, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Deutsche Präsident, Columbia University New York United Nations, EU Parlament, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, DEN Linke, Die Grüne, Deutsche Bundestag, Deutsches Rotes Kreuz, alle Botschaften der Länder etc.

Mit freundlichen Grüßen



R. Ismail

*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***

30/01/2008 15:56

Lexmark 7300 Series

STARTZEIT
15:54

GESENDET AN
07219101461

SEITEN
8

ERGEBNIS
OK